

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 6. November 1890.

Annahme von Inseraten Schulzstraße 9 und Kirchplatz 3.

Leser mit Drucker: M. Graetzmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierfachjährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petzelle oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neptun 30 Pf.

Deutschland.

C Berlin. 5. November. Se. Majestät der Kaiser schaut, wie wir erfahren, den Sachsenkriegsminister untersuchungen die größte Ausnäherksamkeit und hat sich über dieselben schon mehrfach Bericht erstatzen lassen. Es verlautet nun, daß Herr Professor Dr. Koch den Wunsch ausgesprochen hat, es möchten auf dem freien Platz der Charitee Baracken errichtet werden, in welchen Gelegenheit gebeten würde, das gesammte Gebiet der Infektionskrankheiten studieren zu können. Was speziell die Heilung der Tuberkulose betrifft, so wird uns die Nützlichkeit der Meldung bestätigt, daß bereits eine geraume Zeit hindurch das Kochsche Verfahren an Kranken gehabt und daß die Tuberkulose durch dasselbe in ihren Ausläufen ganz sicher bekämpft wird. Im weiteren Prozeß der Krankheit, wenn bereits Höherräume sich in den Lungen gebildet haben, wird nach der Entleitung des Verfahrens ein Berliner und Verwandten der Bacillen beobachtet. Herr Professor Dr. Koch hat bereits die entscheidende Erklärung abgegeben, daß er nicht gesonnen sei, irgend welche materiellen Vortheile führt sich aus der Entdeckung zu ziehen, daß er dieselbe vielmehr zum Allgemeinwohl machen werde. Es ist, wie in Anerkennung verlautet, nicht ausgeschlossen, daß der neuere Bericht dem Kaiser über die ganze Angelegenheit erlangte Bericht mit der Absicht der Gewährung einer Ehrenpromotion an Dr. Koch seitens des preußischen Staates zusammenhängt.

Se. Majestät der Kaiser lehrte gestern von der Fasenagrad im Entgangen gegen 2 Uhr Nachmittags zurück; Se. Majestät hat eigentlich gegen 170 Stück Wild erlegt. Im Neuen Palais begrüßte der Kaiser das griechische Kronprinzenpaar und empfing nach der Mittagsfeier den Staatssekretär des Reichsmarine-Amtes und den Chef des Marinakabinetts zu Grönau, sowie den Chef des Militärauktuars. Während der Arbeitsstunden verblieb der Kaiser im Arbeitszimmer. Am heutigen Vormittag hat Se. Majestät der Kaiser in Begleitung des Altersadjutanten vom Dienst einen längeren Spaziergang unternommen. Zurückgekehrt arbeitete Se. Majestät von 10% Uhr ab mit dem Chef des Kabinetts und gewährte Mittags dem Major Grafen von Pfeil die nachgesuchte Audienz. Später wurde Professor A. von Werner vom Kaiser empfangen und mit einer Einladung zur Frühstückstafel besucht. Wie bereits gemeldet, wird sich Se. Majestät der Kaiser morgen Nachmittag zur Jagd nach Liebenberg begeben, von wo er am 8. d. M. zurückkehrt.

Reichskommissar Wissmann wird sich, den Melbungen zufolge, in den nächsten Tagen in Marseille einzufinden, um nach Osnabrück zurückzukehren. Als die deutsche Postdampferverbindung mit Sanfbar eingerichtet werden sollte, wurde zu ihrer Begründung regierungssseitig stets auf das Bedürfnis hingewiesen, für den Verkehr der Post aus Deutschland nach Ostafrika zu verschiffenden Beamten und Kolonisten eine chinesische Schiffverbindung zu besitzen. Nachdem diese jetzt eingerichtet ist, zeigt sich aufsichtiger Weise, daß sowohl von den nach der Heimat zurückkehrenden, wie von den nach Ostafrika reisenden deutschen Beamten der Weg über Marseille, also der französischen Linie weitesten der Vorzug gegeben wird. Auch für die Beförderung der deutschen Brieselpost sollen die französischen Dampfer stärker in Anspruch genommen werden, als die deutschen. Dass es an Gelegenheit auf der deutschen Linie auch in diesem Monate nicht fehlt, zeigt die neueste Liste der Postdampfschiffverbindungen nach den deutschen Schutzgebieten. Danach gehen von Brindisi am 9., 14. und 28. November, von Neapel am 27. November Dampfer nach Sanfbar, von denen der am 14. d. M. abgehende sogar nur 16 Tage zur Überfahrt braucht, während der am 12. d. M. von Marseille abgehende Dampfer Sanfbar erst in 18 Tagen erreicht. Wenn trotzdem der französischen Linie von den deutschen Reisenden der Vorzug vor der deutschen Ostafrika Linie gegeben wird, und sich sogar der Reichskommissar selber diesen Beispiele anschaut, so liegt es nahe, den Gründen dieser Erziehung nachzuforschen, wozu vielleicht im nächsten Reichstage sich die Gelegenheit findet.

C Berlin. 5. November. Nach Mittwochungen, die anderweitig gemacht worden sind, ist es gewiß, daß der Reichshaushalt-Etat für 1891—92 Forderungen für die Durchführung der Invaliditäts- und Alters-Versicherung enthalten wird. Dieselben werden natürlich in erster Reihe die Reichsbahndienste betreffen, welche an der Durchführung des Gesetzes vom 22. Juni 1889 beteiligt sind, das Reichs-Versicherungs-Amt und die Reichs-Postverwaltung. Daneben werden aber auch schon in ersten Jahre der Gesetzgebung für andere Zwecke Mittel flüssig zu machen sein, vornehmlich für die Auszahlung von Renten. Wir haben schon vor einiger Zeit darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn auch das Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetz am 1. Januar 1890 völlig in Kraft gesetzt werden sollte, Invalidenrenten während des Etatsjahres 1891—92 wegen der die Übergangszeit in Aussicht genommenen einjährigen Wartezeit und wegen des vorgeschriebenen Beitrags- und Abwehrungs-Verfahrens nicht über nur in gar nicht in Betracht kommendem Umfang zur Auszahlung gelangen werden. Dagegen wird offenkundig für die Altersrenten eine Position in den Etat zu setzen sein. Denn wenn auch nach dem Gesetz die Postbehörden für ein Kalenderjahr die Altersrenten anstreben, so müssen diese Beitragsabgaben doch in dem Biereljahr vom 1. Januar bis 31. März 1892 erstattet werden, und dieser Zeitraum fällt eben in das Etatsjahr 1891—92. Wenn übrigens in den oben erwähnten Mitteilungen behauptet war, daß man die Auszahlung von Altersrenten um 183,000 Personen für wahrscheinlich halte und daß deshalb in den Etat die Forderung von 6 Millionen Mark eingestellt sei, so stehen diese Zahlen miteinander in Widerspruch; denn, da das Reich für jede Rente einen Zufluss von 50 Mark leistet muss, so würden die Altersrenten von 183,000 Personen das Reich mit nahezu 7 Millionen belasten. Eine der angegebenen Zahlen muß also natürliche falsch sein. Die Angelegenheit verhält sich dann auch dem Bernehen nach so, daß man zwar die Zahl der über 70 Jahre alten Personen auf etwa 133,000, die der Altersrentner aber auf nur etwa 124,000 geschätzt hat. Der Unterschied ist deshalb gemacht, weil nicht jener Katholiken, welche gerade in diesem bislang

alle im ersten Jahre über 70 Jahre alten Personen 141 Wochen vor dem 1. Januar 1891 in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung waren geblieben haben und manche derselben nicht die vorgeschriebenen Nachweise darüber werden beibringen können. Außer der Forderung für die Altersrenten werden im nächstjährigen Reichshaushaltsetat noch solche für die Beiträge der einzelnen Reichsverwaltungen, welche versicherungspflichtige Personen beschäftigen, sowie für die Kosten der Herstellung der Zustimmungen bei der Selbstversicherung zur Erfüllung gelangen müssen. Die ersten dürfen nach Analogie der Beiträge für die Unfallversicherung bei den einzelnen Verwaltungen angelegt sein; die Anlegung der letzteren dürfte deshalb mit geringen Schwierigkeiten verbunden sein, weil, selbst wenn sie sich als für das erste Jahr zu hoch geprägt herausstellen sollten, die übrig bleibenden Märkte in der Folgezeit immer verwandt werden können. Von den Kosten, welche dem Reich aus der Invaliditäts- und Altersversicherung entwachsen, würden schließlich noch die Rentenanteile zu erwähnen sein, welche auf die Dauer militärischer Dienstleistungen entfallen. Doch werden solche Kosten im ersten Jahre voransichtlich nicht gelegt zu werden brauchen und es dürfte sich deshalb wohl auch kaum im Etat für 1891—92 eine hierauf bezügliche Forderung befinden.

Die Führer der belgischen "Arbeiterpartei" haben eine Unterredung mit dem Bürgermeister von Brüssel gehabt und dessen Zustimmung zu einer am nächsten Sonntag in der Hauptstadt zu veranstaltenden Kundgebung zu Gunsten der Ausdehnung des Stimmrechts erhalten. Das heißt mit anderen Worten, das Brüsseler Stadtoberhaupt verhandelt mit den sozialistischen Volksvereinen auf dem Fuße der Macht zu Macht und wendet nichts dagegen ein, wenn letztere die Straßen und Plätze Brüssels zu Zwecken ihrer agitatorischen, verlassungswütigen Propaganda vorübergehend mit Besitztag belegen. Diese Haltung ist zwar nicht streng logisch, aber sie ist bezeichnend für die Nachfrage, die der belgische Liberalismus den Herausforderungen der Arbeiterbewegung angelebt läßt. Aus der Art und Weise, wie von dem anarchistischen Deputierten und Genossen die Bewegung eingeleitet und bis jetzt fortgesetzt worden ist, erhebt mit zweifelhafter Klarheit, daß der eigentliche Zweck dieses Maubours nicht etwa den organischen Ausbau der Versammlung, sondern ihre völlige Abschaffung verfolgt, und daß man auf nichts Geringeres abzielt, als Ersatz der monarchischen durch eine republikanische Regierungsform. Die Anarchisten haben es gelegentlich früher demonstriert, der es hören wollte, erklärt, daß sie das allgemeine Stimmrecht verlangen und ihre Forderung in Güte oder mit Gewalt durchsetzen würden! Und die oberste Brüsseler stadtbehördliche Instanz drückt einem solchen Treiben gewissermaßen das amtliche Siegel auf, indem sie mit den Agitatoren verhandelt, und ihren Bannhungen sich fügt. Es kann kaum ausbleiben, daß das Selbstbewußtsein, um nicht zu sagen, der Übermuth der Unstübler in Folge des ihnen bewiesenen Erfolgenkommens gewaltig anstößt und Bevölkerungskreise erregt, die sich des zersetzenden Einflusses der sozialrevolutionären Dampfverein bis jetzt noch lediglich zu erwehren vermocht hatten. In den wallonischen Provinzen Belgien, deren Blick weithin geblieben ist, zeigen sich die wallonischen Sympathie und die andauernden französischen und republikanischen geartet sind, steht das Autoritätsgefühl ohnehin auf recht schwachen Füßen. Das Werk der staatlichen Unterminirung wird dort von den Liberalen und Sozialdemokraten, wenn nicht geheimlich, so doch parallel betrieben, während die gesellschaftliche Unterminirung den letzteren allein vorbehält bleibt. Unaufacht der vielen fernen, langdauernden und vielfach blutigen Arbeiteraufstände, deren Schauplatz die wallonischen Grubenströme in den letzten Jahren gewesen sind, scheint der belgische Liberalismus immer noch nicht begreifen zu können, daß er mit jedem dem demokratischen Prinzip gemachten Zugeständnis nur die Geschichte derjenigen verriet, die überhaupt mit allem Bestehenden anfreunden und an die Stelle der Ordnung das Chaos segeln wollen. Die Lobspalte, welche der vom Wallonien-Socialistenkongress nach Paris zurückschickte Delegierte der französischen Sozialrevolutionäre Ferrol den organisatorischen Freiliegern Bebels und Liebknecht sendete, den Nachdruck, womit die deutsche Sozialdemokratie seinen Landsleuten als Muster zur Nachahmung empfahl, könnte auch den belgischen Politikern liberaler Überzeugung zu denken geben. Ohne sich durch die hochrangenden Renommieren der Aufwiegler über Gesicht impoieren zu lassen, wird man doch sagen dürfen, daß auch in Belgien ihre Einführung auf die Arbeitermassen gerade groß genug ist, um es mindestens unbedacht zu finden, wenn die Vertreter der Autorität, ob der staatlichen oder der kommunalen, mit den Heyern gleichsam ex aequo verhandeln. Ersteren erwächst aus solcher Parlementarei kein Nutzen, den Schaden aber trägt die Gesamtheit.

Die bekanntlich auf den 4. Dezember einberuhende Konferenz zur Beratung von Reformen im höheren Schulwesen wird nicht, wie man annahm, aus 70, sondern nur aus einigen 40 Personen bestehen. Abgesehen von den Vertretern der Unterrichtsverwaltung ist die Auswahl so getroffen worden, daß jede Richtung, katholische Gymnasium, Realsschule, Mittelschule, Einheitsschule usw. vertreten ist. Als Mitglieder hört der "Hamburger Korrespondent" folgende nennen: Professor Paulsen von der Berliner Universität, Professor Schmalz, Realsschuldirektor in Berlin, Professor Schulz, Direktor des französischen Gymnasiums in Berlin, Geheimer Rath Schröder, Konsistorialrat der Universität Halle, Dr. Göring, Herausgeber der Zeitschrift "Die neue deutsche Schule", Professor Schmelzer, Gymnasial-Direktor in Münster und national-liberales Mitglied des Abgeordnetenhauses, Oberlehrer a. D. Dr. Kropatschek, konservativer, und von Schenkendorf, nationalliberaler Abgeordneter, Dr. Schottmüller, vom historischen Institut in Rom, Geh. Rath Hinzpeter.

Die "Pol. Korr." läßt sich aus Rom melden, es habe ungeachtet des in den vatikanischen Organen erneuerten Verbotes einer Beaufsichtigung der Katholiken an den bevorstehenden Kammerwahlen den Aufschluß, daß die Mehrheit jener Katholiken, welche gerade in diesem bislang

beobachteten System eine neue Schädigung der katholischen Interessen in Italien erleben und die unverhohlene Haltung gegenüber den bestehenden Einrichtungen des Königreichs für durchaus verfehlt erachtet, am 23. November ihre politischen Rechte ausüben werden. Sehr bemerkenswerth sei in dieser Richtung ein zur Öffentlichkeit gelangtes Schreiben des konservativen Grafen Campello, der an der Spize der Union Romana bis zu der jetzt in diesem bedeutenden katholischen Verein eingetretenen Wahlung geflaniert war und in diesem Schriftstücke die "intransigente Blindheit" eines Theiles der Katholiken tief beklagt. Die verläugnet noch in ersten Entwicklungsstadium befindliche Partei der Katholiken zähle schon gegenwärtig viele Anhänger im Lande, namentlich in der Lombardie, Venetien, Toskana und Rom und dürfe sich zu einem bedeutenden Faktor im politischen Leben Italiens gestalten.

Im preußischen Etat für 1890—91 ist bekanntlich eine beträchtliche Summe zu Versuchen über die Fortbewegung von Schiffen auf Kanälen durch den Ufer in Thätigkeit gesetzt. Majusculenkräfte, insbesondere im Interesse des Dortmund-Ems-Kanals, ausgeworfen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt, einmal mit einem Seil ohne Ende, welches an den Ufern des Kanals durch Maschinenkraft in Bewegung gesetzt wird und den Schiffen Gelegenheit gibt, sich an den Anzählpunkten und hierdurch fortzusetzen zu lassen und seilam mit kleinen Lokomotiven, welche auf Schienen an den Ufern entlang laufen, die Schiffe unmittelbar ziehen. Die Verhandlungen sind inzwischen auf dem bereits im Betriebe befindlichen Theile des Oder-Spree-Kanals zwischen dem Soddensee und Finsterwalde und zwar nach zwei Niedrigungen ange stellt

gemeldet. Menelik will es nicht zugeben, daß ihm der March als Grenze zwischen seinem und dem italienischen Gebiete gezeigt wird; es wird sogar behauptet, Menelik weigere sich, den Prosektorats-Vertrag endgültig zu unterschreiben. Dem Ministerpräsidenten kommt die Sache jedenfalls Regen da und Reg. Präsident Graf Behr. Regen da und Reg. Präsident v. Sommerfeld vertreten, außerdem bemerkten wir zahlreiche angefehnte Zivilpersonen, ferner Vertreter von bürgerlichen Kriegervereinen. Um 3½ Uhr wurde der Sarg durch Unteroffiziere des hiesigen Pionier-Bataillons auf den Leichenwagen gehoben, und sofort auf diesen auch Lieutenant R. v. Alm. Erster erlitt eine Fußverstümmelung. Das Militär setzte sich an die Spitze, sodann folgten Deputationen von zwei Berliner Kriegervereinen, denen der Verstorbenen nahe stand, mit ihren Fahnen. Vor dem Sarge schritt der katholische Divisionsfahrer Hoffchild mit den Chorknaben, und vier Offiziere der Abordnung der Blücher-Husaren mit den zahlreichen Orden des Verstorbenen. Hinter dem Sarge folgte der Vertreter Sr. Majestät des Kaisers mit dem Schne des Verstorbenen und dem Kommandeur der Blücher-Husaren an diese stellte sich die Abordnung der Blücher-Husaren und die übrigen Beteiligten. Die Beisetzung erfolgte auf dem neuen Militärfriedhof neben der vor 10 Jahren dort befehligten Gemäßlinie des Verstorbenen. Nach einem Gebet des Divisionsfahrs Hoffchild wurde die Gräfe eingetragen, während von der Infanterie und Kavallerie die üblichen Ehrensalven abgegeben wurden.

Niederlande.

Luxemburg. 5. November. (W. T. V.) In der gefeierten Vereinigung der Abteilungen steht der Staatsoberer das an die Königin Emma gerichtet Schreiben und die Antwort mit, worin sich dieselbe mit der Errichtung einer Regierung in Luxemburg einverstanden erklärt. Die geistige Wahl des Präsidiums durch die Kammer vor deren Eröffnung durch den Herzog von Nassau ist gegen die Erwartung der Regierung erfolgt. Die Königin wird am 18. dieses Monats die Regierung in Holland antreten.

Großbritannien und Irland.

London. 5. November. Offizieller Ankündigung zufolge verläßt das Schiff "Dawn", Kommandeur Cameron, mit einer westafrikanischen Expedition unter Führung James Beauchamps Sonnabend oder Montag England. Nachstes Ziel ist Lagos. Der angebliche Zweck der Reise ist die Erforschung der Küstenländer auf Minerale und Ölser.

Bordan. 5. November. (W. T. V.) Einer Abweichung zufolge ist bis jetzt keine Nachricht aus Valparaiso über den vermissten Erzherzog Johann (Johann Otho) eingegangen. Sein Schiff "St. Margaret" bat am 11. Juli La Plata auf der Reise nach Valparaiso verlassen. Die "Faydans" in Valparaiso telegraphirten, man läche, daß das Schiff bei den jüngsten Stürmen untergegangen sei.

Carib. 5. November. Gestern Abend wurde die Fortsetzung des Streits beschlossen; die Arbeiter halten mit großer Begeisterung an ihrer Sache fest, obgleich der Ausstand nun sechs Tage währt und das Elend groß ist.

Australien.

Petersburg. 5. November. (W. T. V.) Der Großfürst Thronfolger wurde bei seiner gefeierten Abreise vom Kaiserpaar bis zur Station Siberia begleitet. Im Gefolge des Großfürsten Thronfolgers befindet sich der Generalmajor a. la suite Fürst Barjatinski, die Stabsritualmeister Fürst Koschubéi und Wulfow und der Hilfsgeneraladjutant Lieutenant Fürst Oboenski.

Die "Nowaja Wremja" sagt, man könne den beobachteten seltlichen Einfang des Großfürsten Thronfolgers in Wien nicht eine gewisse politische Bedeutung abspuren. Die Verhüllung Wiens durch den Großfürsten Thronfolger ändere nichts an der gegenwärtigen Richtung der internationalen Politik, welche bereits als eine den Freien garantirende anerkannt sei. Es sei trotzdem bezeichnend, daß sich gegen den Weg über Wien keinerlei Bedenken erhoben hätten.

Der Chef des Kommandirenden der Truppen des Warschauer Militärbezirks, General der Kav. all. der Graf Münzen-Puschkin, ist zum Kommandirenden der Truppen des Oesterreichischen Militärbezirks ernannt worden.

Petersburg. 5. November. (W. T. V.) Der "Nowaja Wremja" zufolge ist eine Kommission zur Prüfung des Entwurfs des neuen finnländischen Gesetzes auf seine Konformität mit dem russischen eingefordert worden.

Serbien.

Belgrad. 5. November. (W. T. V.) Wie verlautet, haite die serbische Regierung das Wiener Kabinett ersucht, Delegierte befugt Verhandlungen über die Erneuerung des Handelsvertrages zu beenden.

Amerika.

Newyork. 5. November. (W. T. V.) Wie bis jetzt eingegangenen Nachrichten scheint die demokratische Partei im ganzen Lande siegreich gewesen zu sein. Nach einer Depeche aus Columbus im Staate Ohio von gestern Abend 7 Uhr sollen die Demokraten einkommen, daß Mrs. Lincoln mit einer kleinen Mehrheit gewählt sei, während nach einer Depeche aus Massillon in demselben Staate, von 2 Uhr Morgens derselbe eine Niederlage erlitten habe. Es erscheint sicher, daß sämtliche demokratischen Kandidaten in Virginia und Maryland den Sieg davon getragen haben. Die voraussichtliche demokratische Mehrheit im nächsten Kongreß in Washington wird auf 35 zu 60 Stimmen veranschlagt. Bei den Wahlen zum Repräsentantenhaus des Staates Newyork hat die demokratische Partei eine Mehrheit gewonnen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin. 5. November. Wie zu erwarten war, hat gestern Nachmittag vor dem Bahnhofe und den angrenzenden Straßen eine dicke Menschenmenge Ansiedlung genommen, um den Leichenzug des vor so kurzen Zeiten des Kavallerie-Br. G. V. v. Haun von Wehrhahn zu sehen, wobei doch der Verstorbenen als kommandierender General des 2. Armeekorps in unserer Stadt gewomt und war hier allgemein bekannt. Die Leiche des Verstorbenen war bereits heimlich Morgens hier eingetragen und im Bestill der Kofferzimmer des Bahnhofes zwischen Plattpflanzen aufgebahrt, vor Sorg war nicht mit Palmen und Kränzen bedacht, unter letzterem bemerkten wir einen von der Kaiserin Friedrich übersonnen, feiner solche von dem General-Kommando des 2. Armeekorps, dem "Offizierkorps der Blücher-Husaren", dem "Offizierkorps der Garnison Frankfurt a. O.", dem "Offizierkorps des Inf.-Reg. Nr. 129", dem "Allgemeinen Krieger-Verein in Frankfurt a. O.", dem "Offizierkorps des folgerischen Grenadier-Regiments (Graf Guelphen) 2. pomm. Nr. 9" und dem "Offizierkorps der drei in Stettin in Garnison stehenden Regimenter". Zur Leichenparade waren um 2½ Uhr an der Der vor dem Bahnhofsgebäude, mit der Front nach demselben das Musikkorps und 2 Bataillone des Königs-Regiments mit den Fasen und zwei Batterien. 4 Geschütze des 1. pomm. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2 angetreten; kommandiert wurden dieselben durch Oberst v. Frankenberger und Professor Schröder, dem Kommandeur des Königs-Regiments. Inzwischen hatte sich im Bestill des Kaiserzimmers eine ansehnliche Trauergemeinschaft eingefunden, als Vertreter Sr. Majestät des Kaisers war, wie schon gestritten, der General-Adjutant Graf v. Wedell anwesend, ferner eine Abordnung der Blücher-Husaren, deren Chef der Verstorbenen war, und zahlreiche auswärtige Offiziere, darunter die fröhlichen Arzttanten

der Verstorbenen; das Offizierskorps der hiesigen Garnison war unter Führung des kommandirenden Generals v. d. Burg fast vollständig erschienen. Die Königliche Regierung war durch die Herren Ober-Präsident Graf Behr, Ministerpräsident kommt die Sache jedenfalls Regen da und Reg. Präsident v. Sommerfeld vertreten, außerdem bemerkten wir zahlreiche angefehnte Zivilpersonen, ferner Vertreter von bürgerlichen Kriegervereinen. Um 3½ Uhr wurde der Sarg durch Unteroffiziere des hiesigen Pionier-Bataillons auf den Leichenwagen gehoben, und sofort auf diesen auch Lieutenant R. v. Alm. Erster erlitt eine Fußverstümmelung. Das Militär setzte sich an die Spitze, sodann folgten Deputationen von zwei Berliner Kriegervereinen, denen der Verstorbenen nahe stand, mit ihren Fahnen. Vor dem Sarge schritt der katholische Divisionsfahrer Hoffchild mit den Chorknaben, und vier Offiziere der Abordnung der Blücher-Husaren mit den zahlreichen Orden des Verstorbenen. Hinter dem Sarge folgte der Vertreter Sr. Majestät des Kaisers mit dem Schne des Verstorbenen und dem Kommandeur der Blücher-Husaren an diese stellte sich die Abordnung der Blücher-Husaren und die übrigen Beteiligten. Die Beisetzung erfolgte auf dem neuen Militärfriedhof neben der vor 10 Jahren dort befehligten Gemäßlinie des Verstorbenen. Nach einem Gebet des Divisionsfahrs Hoffchild wurde die Gräfe eingetragen, während von der Infanterie und Kavallerie die üblichen Ehrensalven abgegeben wurden.

Bermischte Nachrichten.

Berlin. 5. November. Während der heutigen Hindernissrennen, und zwar bei der zweiten Nummer des Programms, im "Deutschen Halbkreis", führte Herr v. Bechtold-Tannenberg, nachdem er feierlich auf offenem Platz vor der gesamten Garnison, deren Kommandeur er noch kurz vorher gewesen, deklarierte worden war,

übernahm die Bestellung. Schriftführer Dr. Meißner (Ehstettstr. 70) und Prediger Scipio Artillerieoffizier 1. Kl.

brach, weil es sich um einen gemeinen Mord handelte, und dieses verurtheilte den Mörder zum Tode, eine Strafe, für welche bereits die Minorität des Kriegsgerichts sich entschieden hatte. Die Königin-Majestät bestätigte das Todesurtheil, und so wurde Costa Rica am 28. v. M. hinrichtet, nachdem er feierlich auf offenem Platz vor der gesamten Garnison, deren Kommandeur er noch kurz vorher gewesen, deklarierte worden war.

Bankwesen.

Landwirtschaftlicher Kreditverband der Provinz Sachsen 4prozentige Pfandbriefe. Die nächste Zahlung unter Ente November statt. Gegen den Koursverlust von circa 3 Prozent bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Karl Neubauer, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 6 Pf. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Boden. 5. November. Spiritus solo ohne Fab. do. 57,30 do. solo ohne Fab. Wer. 1. Nov. 19,90

do. do. 31½% 29,50 b

do. do. 31½% 27,20 b

do. do. neu 31½% 27,20 b

do. do. 4% 49,—

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 3% 28,50 b

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 31½% 27,20 b

do. do. 4% 10,75 G

do. do. 9,6% 9,6% 9,6% 9,6%

do. do. neu 31½% 29,50 b

do. do. 31½% 29,50 b

do. do. 4% 49,—

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 3% 28,50 b

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 31½% 27,20 b

do. do. 4% 49,—

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 3% 28,50 b

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 31½% 27,20 b

do. do. 4% 49,—

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 3% 28,50 b

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 31½% 27,20 b

do. do. 4% 49,—

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 3% 28,50 b

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 31½% 27,20 b

do. do. 4% 49,—

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 3% 28,50 b

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 31½% 27,20 b

do. do. 4% 49,—

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 3% 28,50 b

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 31½% 27,20 b

do. do. 4% 49,—

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 3% 28,50 b

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 31½% 27,20 b

do. do. 4% 49,—

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 3% 28,50 b

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 31½% 27,20 b

do. do. 4% 49,—

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 3% 28,50 b

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 31½% 27,20 b

do. do. 4% 49,—

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 3% 28,50 b

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 31½% 27,20 b

do. do. 4% 49,—

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 3% 28,50 b

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 31½% 27,20 b

do. do. 4% 49,—

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 3% 28,50 b

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

do. do. 31½% 27,20 b

do. do. 4% 49,—

do. do. 10,6% 10,6% 10,6% 10,6%

Von ebenso vortreffl. wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses u. Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten u. Verschleimung.

Zu haben in
allen Apotheken
und
Mineralwasser-
Handlungen
à M. t.
pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darmkatarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.

Hergestellt aus den
natürl. Salzen des welt-
berühmten Elisabeth-
Brunnens in Homburg
unter Controle des Geh.
Medic.-Raths Dr. Deetz.

Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

Thees von J. L. Rex, Berlin.
Chocolade, Chocoladen-
Mehl, Cacao &c.
von J. D. Gross, Hoflieferant, Berlin.
Holländischer Cacao
von van Houten.

Dr. Max Joseph,
Spezial-Arzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten,
Sprechstunden: 9-11, 4-6
Stettin, Moltkestr. 22, part.

Poli klinik für Unbemittelte
große Lastadie 54.
Dasselbst unentgeltliche Sprech-
stunde Montag, Mittwoch, Sonn-
abend von 1/2-2 Uhr.

Ich wohne jetzt wieder
Johannisstr. 2.
Dr. Loeck.

Am Montag, den 3. d. Ms., Abends 6 Uhr, starb
nach langerem Leben im festen Glauben an seinen Er-
böter mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
und Großvater, der Eigentümer August Heinz,
im Alter von 66 Jahren. Die Beerdigung findet am
Freitag, den 7. Nachmittags 2 Uhr, statt. Dies allen
Verwandten, Freunden und Bekannten statt jeder be-
fördernden Melone.

Frau Heinz, geb. Wittenhagen,
nebst Kindern.

Blankensee, den 5. November 1890.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen,
Geburten: Eine Tochter: Herrn Heinrich
Tartaros (Bordmann-Dreisen).

Berreibungen: Fr. Mathilde Gerber mit Herrn
Berthold Simon (Berlin) — Fräulein Auguste Heuer
mit Herrn Albert Gierow (Brückner-Fuhendorf).

Sterbefälle: Herr Hermann Sciora (Berlin). —
Herr Johann Hirschfeld (Ewingenmünde). — Herr
Franz Heinrich Reinhold von Böhm (Stolp).

Unterhaltende Lektüre für die
langen Winterabende.

Illustrierte Frauenzeitung resp. Victoria Jahrg.
1863 bis 1870, 1872 bis 1879, 1883 bis 1886, 1888,
pro Jahrgang 1863 bis 1879 je 50 M., 1883 bis
1888 je 1 M. zu verkaufen Kirchplatz 3, 1 Tr. links.

Ein rentables Sattlerei-Geschäft
ist Todesfalls halber in Neubrandenburg unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. R. A. zu erfe-
nen. Adr. Fritz Pfabe, Neubrandenburg.

Ernst Eckardt,
Civil-Ingenieur, Dortmund.
Spezialgeschäft:

Schornsteine.

Neubau u. Reparaturen,
Lieferung der Formsteine,
Blitzableiteranlagen.

Jugendschriften,
Bilderbücher,
Bilderbogen,
Modepuppen,
Modellbogen,
Aufstellbogen,
Tischkästen u. Buntstifte,
Colorirbücher u. Bogen
empfiehlt

R. Grassmann,
Kirchplatz 3 n. Schulzenstr. 9.

Der
Anker-Pain-Expeller
ist und bleibt das beste Mittel gegen
Gicht, Rheumatismus, Gelenkreihen,
Hüftschw. Nervenfieber, Seitenreihen
und bei Erlösungen. Der beste Beweis
hierfür ist die Thatache, daß alle, welche
mit anderen Mitteln Versuche machen,
wieder auf den bewährten Pain-Expeller
zurückgreifen. Er ist sicher in der Wirkung
und billig im Preis (50 Pf. und 1 M.
die Flasche). Man hütet sich vor werktlosen
Nachahmungen. Nur echt mit der Marken-
marke „Anker!“ Vorrätig in den
meisten Apotheken.

Köln 1889. Goldene Medaille. Köln 1889.
D.R. Patent. Thür. Unentbehrlich für
Bureau, Haush. und
Ladenküchen.
zu! Aufstellen, Etablis-
ments und Institute
ist der vollkommenste

Selbstthätige geräuschlose
Zähnschließer.

Das Zuschlagen, sowie das Offenbleiben der
Zähre wird absolut verhindert. 35,000 Apparate
im Gebrauch. Zahlreiche behördliche Atteste. 2 Jahre
Garantie. (Projekt gratis und franco.) Auf
Wunsch kostenfrei mehrsprachige Prospekte. Die
Zähre wird nicht beschädigt.

C. F. Schulz & Co., Berlin 80.

Filiale Stettin:
Bogislavstrasse Nr. 51
(früher gr. Wollweberstr. 68).

!!Eine Memontoir!!
Ihr, patentiert, Marke „Progress“, Gehäuse
reich gravirt, aus Goldmischung von einer 18kar.
goldenen Raum zu unterscheiden, ebenso haltbar (ein
Double), liefert zu

Mark 20 franco
G. Hoffmann,
en-Export, St. Gallen.

Caffee-Handlung

Heumarkt 8, R. Hübner, fl. Domstr. 22,
Niederlage der Caffee's von Bauer & Boas,
empfiehlt stets
frisch gebrannten und rohen Caffee
in bester Qualität in allen Preislagen.

Dr. Max Joseph,
Spezial-Arzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten,
Sprechstunden: 9-11, 4-6
Stettin, Moltkestr. 22, part.

Poli klinik für Unbemittelte
große Lastadie 54.
Dasselbst unentgeltliche Sprech-
stunde Montag, Mittwoch, Sonn-
abend von 1/2-2 Uhr.

Ich wohne jetzt wieder
Johannisstr. 2.
Dr. Loeck.

Am Montag, den 3. d. Ms., Abends 6 Uhr, starb
nach langerem Leben im festen Glauben an seinen Er-
böter mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
und Großvater, der Eigentümer August Heinz,
im Alter von 66 Jahren. Die Beerdigung findet am
Freitag, den 7. Nachmittags 2 Uhr, statt. Dies allen
Verwandten, Freunden und Bekannten statt jeder be-
fördernden Melone.

Frau Heinz, geb. Wittenhagen,
nebst Kindern.

Blankensee, den 5. November 1890.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen,
Geburten: Eine Tochter: Herrn Heinrich
Tartaros (Bordmann-Dreisen).

Berreibungen: Fr. Mathilde Gerber mit Herrn
Berthold Simon (Berlin) — Fräulein Auguste Heuer
mit Herrn Albert Gierow (Brückner-Fuhendorf).

Sterbefälle: Herr Hermann Sciora (Berlin). —
Herr Johann Hirschfeld (Ewingenmünde). — Herr
Franz Heinrich Reinhold von Böhm (Stolp).

Unterhaltende Lektüre für die
langen Winterabende.

Illustrierte Frauenzeitung resp. Victoria Jahrg.
1863 bis 1870, 1872 bis 1879, 1883 bis 1886, 1888,
pro Jahrgang 1863 bis 1879 je 50 M., 1883 bis
1888 je 1 M. zu verkaufen Kirchplatz 3, 1 Tr. links.

Ein rentables Sattlerei-Geschäft
ist Todesfalls halber in Neubrandenburg unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. R. A. zu erfe-
nen. Adr. Fritz Pfabe, Neubrandenburg.

Ernst Eckardt,
Civil-Ingenieur, Dortmund.
Spezialgeschäft:

Schornsteine.

Neubau u. Reparaturen,
Lieferung der Formsteine,
Blitzableiteranlagen.

Jugendschriften,
Bilderbücher,
Bilderbogen,
Modepuppen,
Modellbogen,
Aufstellbogen,
Tischkästen u. Buntstifte,
Colorirbücher u. Bogen
empfiehlt

R. Grassmann,
Kirchplatz 3 n. Schulzenstr. 9.

Der
Anker-Pain-Expeller
ist und bleibt das beste Mittel gegen
Gicht, Rheumatismus, Gelenkreihen,
Hüftschw. Nervenfieber, Seitenreihen
und bei Erlösungen. Der beste Beweis
hierfür ist die Thatache, daß alle, welche
mit anderen Mitteln Versuche machen,
wieder auf den bewährten Pain-Expeller
zurückgreifen. Er ist sicher in der Wirkung
und billig im Preis (50 Pf. und 1 M.
die Flasche). Man hütet sich vor werktlosen
Nachahmungen. Nur echt mit der Marken-
marke „Anker!“ Vorrätig in den
meisten Apotheken.

Köln 1889. Goldene Medaille. Köln 1889.
D.R. Patent. Thür. Unentbehrlich für
Bureau, Haush. und
Ladenküchen.
zu! Aufstellen, Etablis-
ments und Institute
ist der vollkommenste

Selbstthätige geräuschlose
Zähnschließer.

Das Zuschlagen, sowie das Offenbleiben der
Zähre wird absolut verhindert. 35,000 Apparate
im Gebrauch. Zahlreiche behördliche Atteste. 2 Jahre
Garantie. (Projekt gratis und franco.) Auf
Wunsch kostenfrei mehrsprachige Prospekte. Die
Zähre wird nicht beschädigt.

C. F. Schulz & Co., Berlin 80.

Filiale Stettin:
Bogislavstrasse Nr. 51
(früher gr. Wollweberstr. 68).

!!Eine Memontoir!!
Ihr, patentiert, Marke „Progress“, Gehäuse
reich gravirt, aus Goldmischung von einer 18kar.
goldenen Raum zu unterscheiden, ebenso haltbar (ein
Double), liefert zu

Mark 20 franco
G. Hoffmann,
en-Export, St. Gallen.

Dr. Max Joseph,
Spezial-Arzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten,
Sprechstunden: 9-11, 4-6
Stettin, Moltkestr. 22, part.

Poli klinik für Unbemittelte
große Lastadie 54.
Dasselbst unentgeltliche Sprech-
stunde Montag, Mittwoch, Sonn-
abend von 1/2-2 Uhr.

Ich wohne jetzt wieder
Johannisstr. 2.
Dr. Loeck.

Am Montag, den 3. d. Ms., Abends 6 Uhr, starb
nach langerem Leben im festen Glauben an seinen Er-
böter mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
und Großvater, der Eigentümer August Heinz,
im Alter von 66 Jahren. Die Beerdigung findet am
Freitag, den 7. Nachmittags 2 Uhr, statt. Dies allen
Verwandten, Freunden und Bekannten statt jeder be-
fördernden Melone.

Frau Heinz, geb. Wittenhagen,
nebst Kindern.

Blankensee, den 5. November 1890.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen,
Geburten: Eine Tochter: Herrn Heinrich
Tartaros (Bordmann-Dreisen).

Berreibungen: Fr. Mathilde Gerber mit Herrn
Berthold Simon (Berlin) — Fräulein Auguste Heuer
mit Herrn Albert Gierow (Brückner-Fuhendorf).

Sterbefälle: Herr Hermann Sciora (Berlin). —
Herr Johann Hirschfeld (Ewingenmünde). — Herr
Franz Heinrich Reinhold von Böhm (Stolp).

Unterhaltende Lektüre für die
langen Winterabende.

Illustrierte Frauenzeitung resp. Victoria Jahrg.
1863 bis 1870, 1872 bis 1879, 1883 bis 1886, 1888,
pro Jahrgang 1863 bis 1879 je 50 M., 1883 bis
1888 je 1 M. zu verkaufen Kirchplatz 3, 1 Tr. links.

Ein rentables Sattlerei-Geschäft
ist Todesfalls halber in Neubrandenburg unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. R. A. zu erfe-
nen. Adr. Fritz Pfabe, Neubrandenburg.

Ernst Eckardt,
Civil-Ingenieur, Dortmund.
Spezialgeschäft:

Schornsteine.

Neubau u. Reparaturen,
Lieferung der Formsteine,
Blitzableiteranlagen.

Jugendschriften,
Bilderbücher,
Bilderbogen,
Modepuppen,
Modellbogen,
Aufstellbogen,
Tischkästen u. Buntstifte,
Colorirbücher u. Bogen
empfiehlt

R. Grassmann,
Kirchplatz 3 n. Schulzenstr. 9.

Der
Anker-Pain-Expeller
ist und bleibt das beste Mittel gegen
Gicht, Rheumatismus, Gelenkreihen,
Hüftschw. Nervenfieber, Seitenreihen
und bei Erlösungen. Der beste Beweis
hierfür ist die Thatache, daß alle, welche
mit anderen Mitteln Versuche machen,
wieder auf den bewährten Pain-Expeller
zurückgreifen. Er ist sicher in der Wirkung
und billig im Preis (50 Pf. und 1 M.
die Flasche). Man hütet sich vor werktlosen
Nachahmungen. Nur echt mit der Marken-
marke „Anker!“ Vorrätig in den
meisten Apotheken.

Köln 1889. Goldene Medaille. Köln 1889.
D.R. Patent. Thür. Unentbehrlich für
Bureau, Haush. und
Ladenküchen.
zu! Aufstellen, Etablis-
ments und Institute
ist der vollkommenste

Selbstthätige geräuschlose
Zähnschließer.

Das Zuschlagen, sowie das Offenbleiben der
Zähre wird absolut verhindert. 35,000 Apparate
im Gebrauch. Zahlreiche behördliche Atteste. 2 Jahre
Garantie. (Projekt gratis und franco.) Auf
Wunsch kostenfrei mehrsprachige Prospekte. Die
Zähre wird nicht beschädigt.

C. F. Schulz & Co., Berlin 80.

Filiale Stettin:
Bogislavstrasse Nr. 51
(früher gr. Wollweberstr. 68).

!!Eine Memontoir!!
Ihr, patentiert, Marke „Progress“, Gehäuse
reich gravirt, aus Goldmischung von einer 18kar.
goldenen Raum zu unterscheiden, ebenso haltbar (ein
Double), liefert zu

Mark 20 franco
G. Hoffmann,
en-Export, St. Gallen.

Dr. Max Joseph,
Spezial-Arzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten,
Sprechstunden: 9-11, 4-6
Stettin, Moltkestr. 22, part.

Poli klinik für Unbemittelte
große Lastadie 54.
Dasselbst unentgeltliche Sprech-
stunde Montag, Mittwoch, Sonn-
abend von 1/2-2 Uhr.

Ich wohne jetzt wieder
Johannisstr. 2.
Dr. Loeck.

Am Montag, den 3. d. Ms., Abends 6 Uhr, starb
nach langerem Leben im festen Glauben an seinen Er-
böter mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
und Großvater, der Eigentümer August Heinz,
im Alter von 66 Jahren. Die Beerdigung findet am
Freitag, den 7. Nachmittags 2 Uhr, statt. Dies allen
Verwandten, Freunden und Bekannten statt jeder be-
fördernden Melone.

Frau Heinz, geb. Wittenhagen,
nebst Kindern.

Blankensee, den 5. November 1890.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen,
Geburten: Eine Tochter: Herrn Heinrich
Tartaros (Bordmann-Dreisen).

Berreibungen: Fr. Mathilde Gerber mit Herrn
Berthold Simon (Berlin) — Fräulein Auguste Heuer
mit Herrn Albert Gierow (Brückner-Fuhendorf).

Sterbefälle: Herr Hermann Sciora (Berlin). —
Herr Johann Hirschfeld (Ewingenmünde). — Herr
Franz Heinrich Reinhold von Böhm (Stolp).

Unterhaltende Lektüre für die
langen Winterabende.

Illustrierte Frauenzeitung resp. Victoria Jahrg.
1863 bis 1870, 1872 bis 1879, 1883 bis 1886,